

Veröffentlicht 2008

Februar	E-01	Gestern	2
	E-02	Vorstellung	3
Mai	E-03	Wo bist du?	4
Juni	E-06	Sinnlos	5
	E-07	Schatten in der Nacht	6
August	E-08	Unbekannt	7
	E-09	Kurzschluss	8
	E-10	Marionette	9
	E-11	Das Spektakel	10
September	E-12	Ein schöner Ballon	11
	E-13	Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse	12
	E-14	Gedankendusche	13
Oktober	E-15	Der Anruf	14
	E-16	Der Baum	15
	E-17	Viertel nach Acht	16
November	E-18	Zweite Sieger	17
	E-19	Allein sein verboten	18
	E-20	Brandstiftung	19
	E-21	Schizophren	20
Dezember	E-22	Überspiele Erinnerungen	21
	E-23	Maßgeschneidert	22
	E-24	Jahresmarsch	23
	E-25	Ein Mittwoch	24

Gestern

E-01 – 18 Februar 2008

Gestern
Ein Auto,
welches seinen Geist aufgibt,
was nicht mehr fährt
still steht.

Heute
Ein Flugzeug,
welches durch die Wolken rast,
was immer fliegt,
nie stoppt.

Morgen
Das Licht,
welches liegt in weiter Ferne,
was mich bewegt,
was ist Zeit?

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Vorstellung

E-02 – 18 Februar 2008

“Applaus, meine Damen und Herren -
Film ab“
Der Film beginnt
Es knistert leise
Die Menge blickt begeistert zur Leinwand
Lacht und Weint
Weint und Schreit
Schreit und Lacht
Ein Knall
Ist gespannt auf das Ende
Beginnt zu zittern
Stille

Die Rolle reist
Die Menge regungslos
Keine Änderung
Die Münder weit geöffnet
Das Popcorn fällt zu Boden
Die Menschen kalt
Starr
Es knistert leise
Ein Knall
Ende

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Wo bist du?

E-03 – 8 Mai 2008

Wo bist du?
Ich suche dich,
doch du bist nie hier.
Das Essen schmeckt mir nicht.
Es fehlt das Salz in der Suppe.

Alles ist jetzt anders.
Die Uhren ticken im 6/8 Takt
Zeit vergeht schnell
Die Bäume tragen ganzjährig ihre Blätter.
Ich muss sie öfters gießen.

Ich suche dich weiterhin,
denn mein Magen schmerzt.
Oft komm' ich zu spät.
Ob ich dich jemals finde?
Wo bist du?

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Sinnlos

E-06 – 1 Juni 2008

Geräusche

Du hörst sie tagein und tagaus
Doch du verstehst sie nicht
Du spitzt die Ohren weit
Um zu lauschen
Hoffnungslos
Taub

Eindrücke

Sie bombardieren dich tagtäglich
Dennoch gehen sie an dir vorbei
Du blinzelst mit aller Entschiedenheit
Um zu schauen
Hoffnungslos
Blind

Gerüche

Du riechst sie alltäglich
Doch kannst du sie nie nicht ordnen
Du atmest fest tief durch
Um zu wittern
Hoffnungslos
Geruchsfrei

Du fragst dich nach dem Sinn
Suchst nach einer Antwort
Antworten für die Fragen
Wieso ich?
Sinnlos
Du kannst nicht antworten
Dein Mund verschlossen
Stumm

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Schatten in der Nacht

E-07 – 23 Juni 2008

Die Sonne geht unter, die Nacht beginnt.
Man ist noch nicht bereit zu schlafen
Der Mond spendet Licht
Schatten flattern im Wind
Wirken zum Greifen nah
Als ein Abbild der Wirklichkeit
Begleiten sie einen durch die Nacht

Der Wind durchwirbelt die Blätter
Weht weg Wolken, die den Mond bedecken
Schatten tanzen, als wenn sie angefeuert würden
Ein kalter Hauch bläst ins Gesicht
Kalt, aber erfrischend
Aus weiter Ferne

Die Zeit dreht sich um.
Währenddessen sich Tropfen von den Blättern lösen
Wolken sich niederlegen und den Mond decken
Schatten betten sich
Die Nacht wird schwarz
Gähnen tönen aus der Nähe
Ein letzter beginnt zu schlafen und
zu träumen
Von den Schatten der Wirklichkeit

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Unbekannt

E-08 – 12 August 2008

Unbekannt
Wer bist du?
Wo bin ich?
Ich verstehe euch nicht
Ich verstehe euch nicht

Vögel bellen, Katzen grunzen
Die Sonne verlässt die Welt im Morgengrauen
Gestern ist Heute
Leute kommen ohne zu Grüßen
Gedanken gehen
Eindrücke prasseln nieder

Was ist los?
Ich verstehe es nicht
Antworten?
Ich verstehe es –
nicht
Ich verstehe euch nicht
Unbekannt, Fremd

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Kurzschluss

E-09 – 18 August 2008

Klarer Himmel, trübe Sicht
lachende Leute erhellen die Straßen
frohmutig und euphorisierend
stark elektrisierend
Ein Licht geht an

Die Sonne brennt
Der Strom fließt weiter,
die Menschen angetrieben
niemals still
mit Energie erfüllt

Ein schöner Tag
Der unerwartet seine Farbe wechselt, fast gleichzeitig
Von Hell zu dunkel
Dann der Regen einsetzt und
alles Licht auslöscht
Verzogene ausgeknipste Gesichter
Voller Dunkelheit
Voller Regen
Kurzschluss

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Marionette

E-10 – 26 August 2008

Ich öffne den Mund und beginne zu kauen
Meine Hand streckt nach der Gabel
und zurück zum Mund - immer wieder
Doch ich habe keinen Hunger

Ich möchte weglaufen
– ganz weit weg
Doch meine Beine bewegen sich nicht
Stattdessen wiederholt meine Hand
Immer dieselbe Routine
Ich möchte schreien
Doch mein Mund wird geschlossen
Ich beginne zu kauen

Ich versuche mich zu wehren
Doch mein Arm wird kurz gehalten
Meine Augen werden geschlossen
Ich beginne zu kauen
Das Essen lecker, aber schwer verdaulich

Ich bin müde
Ich beginne zu träumen und bin frei
Doch ich werde geweckt und
Ich beginne zu kauen
Ich bin gefangen

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Das Spektakel

E-11 – 27 August 2008

Regen prasselt rhythmisch
Hunde bellen im Chor
Kinder fangen an zu tanzen
Blätter rascheln im Wind

Ein Knall in der Ferne
Ein Dröhnen in der Luft
Die Bühne licht erhellt
Durchzogen von schnellen Schnitten

Was für ein Spektakel!
Was für ein Genuss!
Die Fensterläden klatschen
Bänke springen auf und ab

Doch dann ist die Show zu Ende
Allen Zugaberufen zum Trotz
Verlässt die Band die Bühne
Überraschend ist Schluss

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Ein schöner Ballon

E-12 – 2. September 2008

Heute ist ein schöner Tag
Ein Ballon wird aufgeblasen
Erst langsam, dann schnell
Immer mehr Luft hineingelassen

Nach kurzer Zeit zeigt er seine ganze Pracht
Nicht runzelig, prall gefüllt
Wird er von allen bewundert und
Fest gemacht
Es scheint fast so, als lächle er ihnen zu
Es ist wirklich ein schöner Tag.

Er wird gerieben und gedrückt
Ein jeder möchte in seiner Nähe sein
Leute strömen herbei –
Nur um ihn zu sehen

Als erste Luft entweichen droht
Wird er erneut Luft geströmt
Praller als je zuvor flattert er nun
Doch dann ein lauter Knall
Geplatzt – ratlose Gesichter
„Morgen wird ein schöner Tag“

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse

E-13 – 12. September 2008

Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse
Tristesse, Eintönigkeit, Monotonie
Monotonie, Eintönigkeit, Tristesse

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Gedankendusche

E-14 – 22. September 2008

Gedanken prasseln auf mich nieder
Wie Tropfen aus der Dusche
Säubern den Schmutz der letzten Tage,
der angesammelt wurde und schwerliegend
auf mir sitzt

Der alte Dreck läuft an mir hinunter
Sammelt sich bevor er endgültig abläuft
Letzte Spuren verschwimmen
Frische erfüllt Körper und Geist

Ein angenehmes Gefühl
Das solange Anhält
Bis der Schmutz nicht mehr abprallt
Sich wieder festbeißt
Und erneut abgewaschen werden muss -
Mit frischen Gedanken

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Der Anruf

E-15 – 4. Oktober 2008

Erreichbar Tag und Nacht
Endlose Stimmen, Endlose Gedanken
Ferne, die zu Nähe wird
Innerhalb eines Augenblickes
Meilen überbrückt werden

Das Telefon in der Hand
Deine Nummer gewählt
Einsatzbereit jederzeit
Um dich zu hören
Nur einen Druck entfernt

Doch du nimmst nicht ab
Deine Stimme fremd
Wiederholend, regelrecht Frustrierend
Ein Pipen, Warten, Ende
Bist du da? Willst du mich nicht hören?
Ich beginne zu fluchen, zu weinen, zweifeln
Doch nichts ändert sich
Stunden vergehen
Ohne dich

Ein letztes Mal will ich es probieren
Wähle deine Nummer
Werde verbunden, zittere
Dein Atmen, deine Stimme
Dein Akku war leer
Ich bin erleichtert
Du bist bei mir

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Der Baum

E-16 – 23. Oktober 2008,

Der Baum wächst
Der Baum gedeiht
Der Baum wird zum Riesen
Neue Verzweigungen bilden sich
Blätter sterben ab, Äste fallen ab
Es wird Herbst
Es wird kalt
Winde wehen
Der Baum bleibt stehen
Selbst als Stürme wehen
Tief verwurzelt im Boden
überdauert er die Zeit

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Viertel nach Acht

E-17 – 25 Oktober 2008

Es ist Viertel vor Acht
Oder ist es halb neun
Egal
Alles was zählt
Das bist ganz allein du

Ich ziehe an der Zigarette
Und bin erleichtert
Bin voll da
Ganz plötzlich

Eigentlich rauche ich nicht
Doch heute brauch ich es
Nicht wegen dir, nicht wegen gestern
Wegen der Welt?
Der Lage an sich
Ich bin ratlos

Du weißt keine Antwort
Ich beginne zu fragen
1000 Fragen
Du meinst es ist zu spät
Zum denken
Es zähle alleine der Moment
Nicht das Morgen, nicht das Gestern

Ich versuche zu schlafen
Um viertel nach Acht
Doch es ist zu früh
Ich bin ruhelos
Grübele weiter
Bis halb elf und
Schlafe

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Zweite Sieger

E-18 – 26 Oktober 2008

Tränen sind vergossen
Herzen zerbrochen,
doch wir sind immer noch hier
Tagein, Tagaus

Wenn der Schmerz zu groß wird,
wird er gekittet, zu einem Lächeln zementiert
und das Spiel geht weiter

Nicht nur 90 Minuten, sondern 24 Stunden
Rollt der Ball von einem Tor ins andere
Niederlagen gibt es nicht, nur zweite Sieger

So ist es manchmal
Nicht nur heute
Nicht nur morgen
Tagein, Tagaus

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Allein sein verboten

E-19 – 7 November 2008

Massen auf der Erde
Angeleinte Wolken
Missbraucht zum Zwecke der Persönlichkeit
Und der ununterbrochenen Befriedigung
Gezwungen zu regnen,
die Sonne zu unterdrücken
die Wärme von den Menschen fernzuhalten
sie gefügig zu machen

Menschen tragen Masken der Freude
Verordnet zum Schutz der Sicherheit
Lächelnde Gesichter massig und zu Hauff
Jeder kennt Jeden
Keiner ist allein
Allein sein ist verboten

Niemand entfernt seine Maske,
zeigt seine wahre Identität,
zeigt Gefühle,
denn die Menschen sind blind,
ihre Augen haben sich der Dunkelheit angepasst
zum Selbsterhalt

Nur zusammen können wir kämpfen,
uns befreien von dem Zwang der
scheinbaren Gemeinschaft
nur unser gemeinsamer Atem bläst weg die Wolken
ein einzelnes laues Lüftchen ist zu schwach für die Verbrechen
Wir müssen handeln, ehe uns die Luft ausgeht
Wir, die Massen auf der Erde.
Sofort

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Brandstiftung

E-20 – 7 November 2008

Ein Feuer brennt in mir
Lodernde Flammen heizen mich an
Mein Herz glüht rot
Nur du kannst es löschen,
niemand sonst
Komm zu mir
Jetzt und zwar

Sofort
Gleich kann es schon zu spät sein
die Brände überhand nehmen,
jegliche Kontrolle weg brennen
hässliche Narben hinterlassen
Tränen werden stattdessen retten
Willst du das?
Ich warte...

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Schizophren

E-21 – 9 November 2008

Hörst du die Stimmen?
Wie sie leise wispern aus der Ecke
Andauernd, überall
Hörst du sie?
Hast du Angst?
Das ist doch nichts, oder doch?

Echos meiner Gedanken überströmen mich
Was aus mir hinausschalt, schalt wieder zurück
Zerzerrt und undeutlich mit anderer Stimme
Fremd und unbestimmt
Hast du Angst?
Ich nicht, du schon
Wir müssen stark sein

Sirenen heulen schrill
Jemand ist eingebrochen
versucht Besitz zu nehmen
Ihn zu knebeln und an seine Stelle zu treten
Er muss stark sein
Du musst stark sein
Ich muss stark sein

Als Teil des Ganzen sind wir bereit
Singen im Chor
Und klatschen im Klang der Sirenen
Was ein Wunder uns zu sehen
Arm im Arm, Hand in Hand
Oh, ist das schön.
Ein schöner Tag

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Überspielte Erinnerungen

E-22 – 16 November 2008

Alte Filme werden überspielt
Mit frischem Material
Doch das Alte schimmert weiterhin durch
Lässt nicht vergessen
Was gewesen war davor

Alte Erinnerungen werden verstaut
in Kisten gestapelt auf dem Dachboden
drauf wartend wieder geöffnet
und verblichen entstaubt zu werden

Neue Wege werden gesucht,
während vertraute in Vergessenheit geraten
letztendlich veröden
und nicht mehr wahrgenommen werden

Irgendwann ist es zu spät
Zurück zu gehen,
Denn die Uhren haben sich längst weiter gedreht
Sie anzuhalten zu mühsam,
wenn der Blick nach vorn so einfach
und scheinbar leicht

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Maßgeschneidert

E-23 – 28 November 2008

Es wird gemessen und gezwickt
Kontrolliert und korrigiert
Doch so richtig will die Jacke nicht passen
Maßgeschneidert und doch zu groß

Auch nach weiterer Prozedur
Dieselbe Leier
Dasselbe Spiel
Eine Lösung nicht in Sicht

Mit der Zeit wird das schon
Denkt man sich ratlos
Und versucht zu schlichten
Den Konflikt zu umgehen

Doch der Konflikt brodelt bereits
Die Temperatur steigt ins unermessliche
Nähert sich dem Siedepunkt
Die Gelassenheit verdampft

Schließlich zerreißt die Jacke ohrenbetäubend mit
lautem Knall
Ich sacke schmerzhaft zu Boden
verzerrt

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Jahresmarsch

E-24 – 28 November 2008

Raketen steigen in den Himmel
Rot, Grün, Blau und Gelb
Grell erleuchtet und beschalt
Allerorts die Nacht

Menschen starren in die Ferne
Mit offenen Mündern und funkelnden Augen
Den einen Moment herbeisehnend
Sich in den Armen fallend

Der Zeiger dreht seine letzte Runde
Ehe er das Ziel erreicht
Nach einem Jahresmarsch von 1 bis 12

Dann ist endlich der Moment
Ein Jeder lächelt und freut sich
Der Zeiger marschiert jedoch unbekümmert weiter
als wenn nichts gewesen wäre
beginnend bei 1 dem neuem Ziel entgegen

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de

Ein Mittwoch

E-25 – 30 November 2008

Schneeflocken im Kollektiv
lassen sich fallen,
als wenn sie von jemanden gestoßen würden
den Himmel herunter in weite Welt

Ein lebhafter Geruch
Durchströmt die Dunkelheit gleichmäßig
Betäubt die Menschen
und lässt sie vergessen

Häusertüren sind geöffnet
Die Schlösser ausgebaut
Jedem steht es offen einzutreten
Umarmt und beschenkt zu werden

Kinder schreien vor Freude
Laut und schrill
Fast Angst einflößend
Doch nicht an diesem Tag

Dem Tag der Weihnacht
Dem Tag der Sinnlichkeit
Dem Tag der Freude
Einem Mittwoch

Fabio Zimmer
gedanken.fazi-online.de